

Volksblatt

Kreisblatt des
Stadtkreises Bocholt
Amtlicher Anzeiger
des Landratsamtes,
von Bürgermeister
Herrn und Frauen
des Kreises Borken.
Organ
der Zentrumspartei

Geschäftsstellen:
Bocholt, Realshul-
straße 14. Fernspr.
Sammelnr. 3054.
Rheide: J. Heinrichs.
Anholt: W. Wollfing.
Berth: Th. Varras.
Verlagsort:
Dortmund 1.

Nummer 186

Sonntag, den 10. Juli

Jahrgang 1927

Klassenkampf und Friede.

Von
Bundeskanzler Dr. Ignaz Seipel.

Warum reizen die Völker, die den Frieden wollen, nicht einander zum Frieden mit? Welche Schwäche hindert sie daran? Nur eines: daß sie den Frieden nicht in sich haben. Selbst einen Zwist zwischen einzelnen Menschen, zwischen Nachbarn, im Schoß der Familie, wird ein Mensch, der in sich erfahren und friedlos ist, beilegen können. Vielleicht beruhigt er die Streitenden für den Augenblick, läßt diesen und dann jenen glauben, er gäbe ihm recht, oder er schreit sie beide an und verschüchtert sie, so daß sie schweigen, oder er wirft sie hinaus — dann ist ja der Streit augenblicklich zu Ende, aber Friede ist das nicht. So geht es auch unter den Völkern. Das Gebäude des Weltfriedens kann nur auf Rationengründen gegründet werden, die den Frieden in sich gesunden haben. Der Friede ist in Wahrheit keine teilbare Sache. Ich kann nicht sagen: mit dem Nachbar rechts will ich in Frieden leben, mit dem auf der linken Seite nicht; ich kann nicht sagen, die Völker sollen Frieden untereinander halten, was sie bei sich zu Hause tun, geht die übrige Menschheit nichts an. Oft haben kluge Staatsmänner eine äußere Gefahr benutzt, um das eigene Land zu einigen und dadurch stark zu machen. Mitunter haben vielleicht noch klügere, aber weniger gewissenhafte, außenpolitische Verwicklungen künstlich herbeigeführt, um innere Streitigkeiten zur Ruhe zu bringen und die öffentliche Aufmerksamkeit von unangenehmen Vorkommnissen abzulenken. Aber das ist keine organische, keine konstruktive Politik. Sie führt höchstens zu vorübergehenden Erfolgen. Wer der Welt in Frieden leben will, muß sich in sich sammeln, Welt in Frieden leben will, muß sich in sich sammeln, muß den Frieden in sich, so wie es, was es wolle, herstellen. Der Tempel des Weltfriedens ruht auf so viel Säulen, als es Staaten gibt. Sind die Säulen gerissen, sind die Pfeiler von Sprängen durchgefallen, dann fällt das ganze Gebäude nicht stand.

Unsere Zeit ist es aber gerade, die, merkwürdig genug, mit dem stärksten und von allen betonten Verlangen nach dem äußeren Frieden die Zerklüftung und Zersplitterung der Nationen in ihrem Innern, Hand in Hand gehen läßt. Alle sagen, es müsse anders, die Welt müsse besser eingerichtet werden; aber sie erwarten das Heil von außen her. Das Los der Menschen soll geändert werden, ohne daß sich die Menschen ändern, oder die ändern sollten sich allein oder sollten sich zuerst ändern werden, ohne daß sich die Menschen ändern, den jüngeren Demokratien, die bis ins Extrem ausgeartete Parteien herrschaft. Nicht die Bürger des Staates bilden Parteien, so wie sie sonst innerhalb des Staates Gemeinschaften und Gruppen bilden, bewußt der notwendigen Zugehörigkeit zum Staat neben und vor dem freiwilligen Anschluß an die selbstgeschaffenen Gemeinschaften geringerer Ordnung; sondern die Parteien erscheinen je länger je mehr als Heer-Lager, aus denen zwar der eine oder der andere ausscheiden kann, die aber ihren so festen Besitzstand haben, daß sie den Staat selbst nach dem Schicksal der Mitglieder oder Wählergruppen unter sich aufstellen.

Die andere Quelle des Unfriedens im Volk ist die soziale Zerreißung in einander unablässig bekämpfende, einander nicht mehr verstehende und gar nicht mehr als Teile desselben Ganzen, desselben Volkes empfindende, soziale Schichten. Lange haben die europäischen Völker das Klassenwesen als eine ihnen fremdartige Einrichtung einer anderen Welt betrachtet und bestaunt, über die sie sich längst hinausgewachsen wähnten. Freilich gab es, ohne daß dieser Name üblich war, Klassen auch bei ihnen, teils internationale, teils nationale, aber die Grenzen zwischen den Klassen blieben fließend. Trotz aller Vorurteile, die im einzelnen Fall zu Überwunden waren, durchdrangen und erneuerten sich diese Klassen gegenseitig immer wieder im ständigen Wechselverkehr. Erst als die Lehre vom Klassenkampf Wurzel faßte, wuchs die Gefahr ins Riesengroße. Doch ich weiß sehr wohl, was man mir entgegenhalten kann und wird: den Klassenkampf hätte es immer gegeben und er verschwand nicht aus der Welt, wenn wir ihn leugneten oder ablehnten. Das weiß ich schon, weil es mir oft genug gesagt worden ist. Ich weiß auch, daß sich die Gesellschaft der Menschheit hübsch einheitlich darstellen läßt, wenn man alle politischen Auseinandersetzungen und Kämpfe auf das Ringen der Klassen zurückführt. Ich gehe noch weiter und gebe zu, verschiedene Bewegungen lassen sich nur so ausreichend erklären. Aber es ist etwas ganz anderes, wenn die Klassen und Stände des Volkes, durch eine Not gedrängt oder durch eine Gelegenheit geleitet, sich einander reiben, einander bekämpfen, sich im Kampf um den Einfluß auf den Gang der öffentlichen Angelegenheiten zu überbieten. Und wieder etwas anderes ist, das ganze Leben bewußt auf diesen Kampf einzustellen, den Kampf der Klassen als notwendig und unumkehrlich zu erklären, als Ziel des Klassenkampfes die ewige Herrschaft einer Klasse, ja, die Vernichtung aller anderen Klassen hinzustellen. Die Notwendigkeit des Lebens, Lebens- und Unterlebens verschiedener Klassen und Stände im Volksganzen leugnen, ist ein Hirngespinnst. Das Leben in einem Klassenlofen oder nur aus einer Klasse bestehenden Volke wäre nicht lebenswert, die Arbeitsteilung und gegenseitige Befruchtung ver-

schiedener Klassen ist ein Mittel und ein Ansporn des internationalen Lebens, auf die zu verzichten eine ungeheure geistige Verarmung bedeute.

Die Festigkeit, mit der jener Teil der Arbeiterklasse, der sich dem Klassenkampf verschrieben hat, und die Sozialdemokratische Partei, deren eigentliches Ziel und Auf die politische Führung dieser Bewegung ist, sich den anderen Volksteilen entgegenstellt, hat zwar verständliche, aber doch ganz verkehrte Wirkung ausgelöst. Andere Volksteile, namentlich jene, die täglich wieder den Ansturm der Klassenkampftheorie auszuhalten haben, nahmen, vielleicht zunächst nur aus taktischen Gründen, den Gedanken des Klassenkampfes auf, versuchten sich ihrerseits Klassenmäßig zu organisieren, sich nicht mehr nur gegen die rücksichtslosen Angriffe der anderen zu wehren, sondern selbst zum Angriff überzugehen, indem sie der großen Masse auf der anderen Seite die größere Macht, die vor allem andern in der Beherrschung der Produktionsmittel gelegen ist, auf ihren Seiten entgegenzusetzen zu können glaubten. Damit hat, wo man es versucht hat, die schon in der Weltigen Schrift abgelehnte, aber doch noch sehr beliebte Idee von der Austreibung des Teufels durch Belagerung einen Triumph gefeiert; aber es ist ein trauriger Triumph, denn er besiegelt erst die Zerreißung des Volkes, er verschärft und vereinzelt den Kampf, einen Kampf, der, wenn er wirklich bis zu Ende durchgekämpft würde, zu keinem anderen Frieden in der Nation führen könnte, als zum Kirchhofsfrieden.

Furchtbare Unwetterkatastrophe im Elbetal.

Viele Tote und Vermisste.

„Dresden, 9. Juli. Die Unwetter, die gestern Abend das Elbtal heimsuchten, haben besonders in den Tälern der Mügitz und Gottleuba schweren Schaden angerichtet. In Gottleuba wurden 80 Schiffe zerstört, in Dresden mit Bismarckstraße 11. Die Mügitz ist weit über die Ufer getreten. Das Bürgermeisterei in Gottleuba bekam in der Nacht bereits keine Nachricht von der Außenwelt mehr. Gewaltige Holzmassen saufen aus einer zwei Meter hohen Welle ins Tal und rissen alles rechts und links mit sich fort. Wäre der letzte Zug Geisling-Altenburg nicht noch rechtzeitig in Gottleuba aufgehalten worden, so hätten Hunderte den Tod gefunden. In einer Breite von 40 Metern bedeckte süßhoher Schlamm die Straßen und Gärten. Die seit hundert Jahren bestehende Kurfürst-Moritz-Brücke ist eingestürzt. In Gottleuba sind allein bis jetzt 10 Tote geborgen. In Rottwerndorf sind 15 Tote angeschwemmt worden. Leider darf man mit einer noch größeren Zahl an Todesopfern rechnen, da das Hochwasser noch viele Tote abgetrieben hat.

Von anderer Seite wird gemeldet, daß die Zahl der Toten sich noch nicht zuverlässig angeben läßt. Die Amtsmannschaft Bergschleibitz meldet 40 bis 50, Gottleuba 8 Personen als vermisst, die größtenteils unter den Trümmern eingestürzt. Häuser begraben sind. Durch die ungeheuren Regenmengen sind die Anlagen der von Birna ausgehenden Nebenbahnen teilweise zerstört worden, so daß der gesamte Verkehr auf diesen Linien eingestellt werden mußte.

Die Reichsbahnverwaltung Dresden teilt mit: Auf der Linie Heiderau-Altenburg mußte der Personenzug 2900, der Heiderau gestern 21 Uhr verlassen hatte, in Gottleuba zurückgehalten werden. Die Reisenden konnten infolge der plötzlich ungeheuer anschwellenden Mügitz den Zug nur teilweise verlassen, das gesamte Bahnhofsgebäude wurde drei Meter hoch überschwemmt. Die im Zuge verbliebenen Reisenden konnten erst gegen 1 Uhr geborgen werden. Glücklicherweise wurden bei dem Unfall weder Reisende noch Zugpersonal verletzt.

Folgende Einzelheiten werden uns noch mitgeteilt: Die Mügitz ist aus ihrem Bett getreten und die Ufer bieten ein Bild grauenvoller Verwüstung. Am 20. Juli erhielt das Bürgermeisterei in Gottleuba von Lauenstein aus die Mitteilung, daß Hochwasser Gefahr im Anzug sei. Die Feuerwehren waren sofort zur Stelle. Die Mügitz schwappte mit jeder Minute und in 1 1/2 Stunden war die Gottleuba erreicht. Am 23.15 Uhr wurden durch die Mügitz gewaltige Holzmassen angetrieben, und kurz darauf kam eine 2 Meter hohe Welle in das Tal gelaufen, die rechts und links und vor sich alles mit sich fortriss. Kurz vor 24 Uhr war die Verwüstung geschehen. Die Katastrophe hatte ihr Ende erreicht.

Vor dem Bahnhof Gottleuba steht noch der letzte Zug nach Geisling-Altenburg, den man glücklicherweise anhalten konnte. Die Passagiere haben in den umliegenden Wirtschaften Unterschlupf gefunden. Von der Gewalt des Wassers wurden Telefon- und Telegraphenstangen sowie Bahnwärterhütten wie Streichhölzer umgeknickt und mit fortgerissen. Die Eisenbahnwagen sind umgerissen und teilweise 50, 100 und 300 Meter weit abgetrieben. Unterhalb des Bahnhofes hat sich die Mügitz ein neues Bett gegraben. Kinder werden in ihren Wagen von Männern durch das Wasser

getragen. Frauen werden teilweise auf Tragbahnen hinübergetragen. In Bergschleibitz sind einige Häuser weggeschwemmt. Das Wasser führt noch viel totes Vieh mit sich. Der Wasserstand der Elbe ist fast gesunken. Auf dem Fluße treiben noch viele Holzstücke. Die Mügitz hat das gesamte Elbtal überschwemmt. Die Zahl der Toten ist auf 40 gestiegen.

„Hirschberg, 9. Juli. Das gestrige Unwetter hat besonders in den ersten Nachmittagsstunden über dem Bergelände und Riesengebirge geherrschte, war von wolkensbruchartigen Regengüssen begleitet und wurde wiederum mehrere Ortskuppen durch eine furchtbare Wasserflutkatastrophe heimgesucht. Der Ort bietet ein furchtbares Bild der Verwüstung. Drei Scheunen wurden vollständig weggerissen, mehrere Gebäude unter Wasser und teilweise zerstört. Sämtliche Brücken im Ort sind zerstört. Die durch das Dorf führende Kunststraße ist zerstört. Der Fuhrweg und Autoverkehr durch die Ortschaft ist vollkommen gesperrt, auch die Telefonleitungen und die Telefonverbindungen sind zerstört. Das Wasser in den Häusern steht bis zu drei Meter Höhe. Der Gesamtschaden geht sicherlich über die 10 Millionen. Auch Scherbenhaufen sind ohne Gas und Strom. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

„Oberkreuztitz, 9. Juli. Heute mittag ging im Bergeländekamm ein vier Stunden anhaltendes schweres Gewitter mit wolkensbruchartigen Regengüssen nieder. Die Berggipfel wurden von reißenden Strömen, namentlich von diesem Kamm kommende Weichbach. Menschenleben sollen nicht zu beklagen sein. Einzelheiten fehlen noch.

„Sauerbrunn, 9. Juli. In der vergangenen Nacht ging über das Saargebiet ein schweres wolkensbruchartiges Gewitter nieder, das schweren Schaden anrichtete. Die Telefonverbindungen nach Straßburg, Nancy, Metz und Paris sind vollkommen gestört.

„Worbis, 9. Juli. Gestern Abend und die ganze Nacht hindurch sind schwere Gewitter auf das Elbschloß niedergegangen. Der wolkensbruchartige Regen richtete auf Feldern und in Gärten beträchtlichen Schaden an.

Zwei Männer vom Blitz erschlagen.
„Wistritz, 9. Juli. Bei dem schweren Gewitter, das gestern Abend über ganz Süd-Hannover niederging, wurden in Trögen im Kreise Northeim ein Hofbesitzer und sein Bruder vom Blitz erschlagen.

Schwere Autounfälle.
„Pöten, 9. Juli. Auf der Chauffee nach Pöten und Brönke ereignete sich eine schwere Autokatastrophe. Infolge Verlassens der Lenkmaschine fuhr ein Auto mit vier Personen in den Gully. Das Auto wurde gänzlich zerkleinert. Von den Insassen wurde ein 18-jähriges Mädchen sofort getötet. Einer der Insassen, ein Ingenieur, starb nach kurzer Zeit. Die beiden anderen Insassen wurden schwer verwundet. Eine zweite Autokatastrophe ereignete sich in Pöten in der Nähe von Tüchel, wo ebenfalls infolge Verlassens der Lenkmaschine ein Auto, in dem ein Dr. Collnisch fuhr, in den Gullyeinfahrt fuhr. Infolge des Unfalles brach Dr. Collnisch beide Arme und beide Beine und erlitt außerdem eine schwere Kopfverletzung. Der Chauffeur wurde ebenfalls schwer verwundet. Beide mußten in das Krankenhaus nach Pöten gebracht werden.

Autounfall in eine Schlucht.
„Pöten, 9. Juli. In Gottleuba fuhr ein mit drei Personen besetztes Automobil in eine 50 Meter tiefe Schlucht. Die Lenkerin des Wagens war sofort tot. Ihr Begleiter, ein Oberst, erlitt schwere Kopfverletzungen. Die dritte Person kam mit Hautabschürfungen davon.

Die Opposition gegen Poincaré.

Die Wahlrechtsreform in der französischen Kammer.

„Paris, 8. Juli. In der heutigen Kammer Sitzung legten die Kommunisten und die Rechte ihre Opposition gegen das Regierungsvorhaben über die Wahlrechtsreform vor. Die Gegner des Wahlrechtsversuches heute, besonders durch Stellung von Zusatzanträgen die Regierung in eine unangenehme Lage zu bringen bezw. durch eine Zufallsabstimmung das von den Linksparteien so heißersehnte Wahlrechtssystem zu hinterfragen. In den Abendstunden schlug schließlich der Präsident die Vertagung der Sitzung auf morgen vormittag vor. Der Vorschlag wurde angenommen. Die Beratungen werden morgen den ganzen Tag und die Nacht hindurch andauern. Man hofft, auf diese Weise das Wahlreformprojekt bis spätestens Sonntag vormittag unter Dach und Fach bringen zu können.

„Paris, 8. Juli. Die Kammer setzte heute nachmittag die Diskussion über die Wahlrechtsreform fort. Bei Beratung des Artikels 1 des Gesetzes, der die Wiedereinführung der Einmännerwahl bestimmt, ergriff zunächst der kommunistische Abgeordnete Delormes das Wort, um ein Amendement einzubringen. Er forderte das Frauenstimmrecht, das Stimmrecht für die Soldaten und für die Bürger, die älter als 18 Jahre sind. Es kam im Verlaufe der Diskussion zu einer scharfen Auseinandersetzung zwischen Kommunisten und Sozialisten. Schließlich sagte der Abgeordnete Leon Blum, daß die Sozialisten für das Frauenstimmrecht grundsätzlich eintraten, und beantragte, das Amendement Delormes zurückzunehmen. Dieser Antrag wurde mit 330 gegen 32 Stimmen angenommen. Sofort darauf stellte ein rechtsstehender Abgeordneter einen neuen Konstruktionsantrag, in dem er nochmals das Frauenstimmrecht forderte. Auf Antrag Renaudels wird auch dieses Amendement mit 298 gegen 256 Stimmen abgelehnt.

Annahme des Senatoren-Abgeordneten-Gesetzesentwurfes im Senat.

„Paris, 8. Juli. Der Senat hat den Gesetzesentwurf des republikanischen Abgeordneten Delahaye angenommen, nach dem der zum Abgeordneten gewählte Senator sich im Laufe eines Monats nach Gültigkeitserklärung seines Mandats für das eine oder andere Mandat zu entscheiden hat. Damit hat sich der Senat in vollem Einklang mit der Kammer gestellt. Die für noch vor zwei Tagen geäußert hatte, einen derartigen Antrag zu diskutieren.

Die Rechtsprelle gegen Poincaré.

„Paris, 9. Juli. Die Empörung der Rechtsparteien über den Schritt Poincarés, beim Regierungsvorhaben ein Wahlrechtssystem zu unterwerfen, das nach ihrer Auffassung bei den bevorstehenden Wahlen im Mai 1928 einen sicheren Sieg für die Linksparteien bedeute, ist allgemein. Die nationalistische „Victoire“ äußert ihre Unzufriedenheit am schärfsten. Zum zweiten Male innerhalb von vier Jahren ermordete Poincaré seine Anhänger, indem er das Spiel seiner gefährlichen Gegner betreibt, der Feinde des konservativen nationalen Bürgerturns. Poincaré sei wohl ein ansehnlicher Mensch, ein guter Finanzmann und begabter Patriot, aber als politischer Chef, sei er nur eine traurige Figur, ein Eunuch für den Mitterandischen „Avenir“ ist das Ministerium Poincaré bereits erledigt. Wer seiner Minister seien fastgeheilt. Wenn Poincaré nicht einmal die eigenen Minister auf sein Programm einzulassen könne, wie erwarre er, daß er die Kammer unter seinen Willen zwingen werde.

Austritt Marins aus dem französischen Kabinett?

„Paris, 9. Juli. Die Agentur Havas bringt eine Meldung, in der unter Hinweis auf die Unzufriedenheit eines Teiles der nationalistischen Kammerfraktion Marin mit der Haltung der Regierung in der Frage der Wahlrechtsreform von der Möglichkeit gesprochen wird, daß noch vor Schluß der gegenwärtigen Session der Kammer Minister Marin von seinen Parteifreunden zum Austritt aus dem Kabinett veranlaßt werden wird, wenn es nicht gelingt, die innerhalb der Fraktion bestehenden Gegensätze im Sinne des Verbleibens in der bisherigen Koalition zu überbrücken.

Die Heereszusatzkredite vom Senat bewilligt.

„Paris, 9. Juli. Der Senat nahm gestern die Zusatzkredite für 1927 zur Unterhaltung der Truppen im Ausland und zur Verbesserung der Lage der Berufsoldaten mit 700 Millionen Franken an. Er beschloß verschiedene Anträge zur Verbesserung der Lage der Berufsoldaten, da man sonst nicht dazu übergehen könnte, die für die Einführung der einjährigen Dienstzeit notwendigen 106 000 Mann Berufsoldaten aufzutreiben.

Doch japanische Truppenrückzüge nach China.

„London, 9. Juli. Nach hier eingegangenen Meldungen teilt das japanische Kriegsministerium die Entsendung von etwa 2000 Mann Truppen und einer kleinen Abteilung Artillerie von Waiwan nach Tsingtau mit. Bis vorgestern Abend sind in Tsingtau 1500 Mann japanischer Truppen eingetroffen. Ein Bataillon ist in Tsingtau verblieben und ist durch die Landung von 500 Matrosen verstärkt worden. An der Schantung-Front machen sich Anzeichen für einen Wechsel bemerkbar. Die Streitkräfte des mit Tsingtauhafen verbundenen Generals Tschangfunschang sind etwas vorgerückt, während sich die Nationalisten zurückziehen. In Peking glaubt man, daß Tschangfunschang einen allgemeinen Vormarsch gegen die Panauter Extremisten beabsichtigt, deren Streitkräfte sich in Erwartung eines Angriffes flüchtig bewegt haben. General Feng soll durch Schwierigkeiten mit Wählern in Honan durch die Kose Panernarmee festgehalten werden und unfähig zu einer Offensiv gegen den Norden sein.



Original
und 90%
LUX
RADIOLUX
ESSER
FEUR
OPERTE
NZEICHEN
MULARE
NGEN
NDEN
ME
MUEIT

HEIN
und billig
MING.

Seife
?

Aus der Heimat.

Bocholt, den 12. Juli 1927.

3. Annaberg-Procession. Am vergangenen Sonntag fand die diesjährige Wallfahrt zum Annaberg bei Haltern statt, an der sich 245 Männer und Frauen beteiligten. Um 4.30 Uhr morgens war für die Wallfahrer in St. Georg hl. Messe mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion. Kurz nach 6 Uhr zog die Prozession nach dem Segen von einer Musiktruppe begleitet zum Bahnhof, von wo der Pilgerzug um 6.50 Uhr abfuhr. Nach der Ankunft in Haltern kurz nach 8 Uhr zogen die Wallfahrer zum Annaberg, wo zunächst ein Hochamt mit Predigt gehalten wurde; auf dem Wege hatte die Prozession leider unter starkem Regen zu leiden. Um 12 Uhr war Kreuzweg und um 2 Uhr Andacht in der Kapelle. Um 2.30 Uhr ging es in feierlicher Prozession nach Haltern, wo in der Kirche vor der Abfahrt noch eine Andacht stattfand. Nach 7 Uhr trat der Zug in Bocholt wieder ein, wo die Pilger von der hochw. Geistlichkeit abgeholt und zur Georgskirche geleitet wurden. Hier fand die Wallfahrt mit einer kurzen Andacht, der zahlreiche Gläubige beiwohnten, ihren Abschluss.

3. Wallfahrer-Jubiläum. Die Witwe Bernhardsine Ersten, Münsterstraße, nahm am Sonntag zum 50. Male an der Annaberg-Procession teil. Die Jubiläarin wurde durch Ueberreichung eines goldenen Kränzes geehrt. Frau Dreder erhielt für mehr als 30 malige, Frau Lessing für 40 malige Teilnahme an der Wallfahrt einen silbernen Kranz. Herr Johann Böttershagen nahm zum 33. Male als Kreuzträger an der Prozession teil.

3. Stadtpfarrkirche. Es wird hiermit an die Zahlung der am 24. Juni (Johanni) fällig gewordenen Pächte für die Stadt. Armenfonds erinnert.

3. Vieh- und Krammarkt. Am morgigen Mittwoch ist in Bocholt Vieh- und Krammarkt, verbunden mit Pferde- und Zuchtschafmarkt bei freiem Zutrieb beider Zutriebsrichtungen.

n. St. Georgius-Schützenverein. Die 2. Kampagne des St. Georgius-Schützenvereins hat am 14. Juli im kleinen Saale des Schützenhauses Veranlassung. Die Damen werden hierzu ebenfalls eingeladen. Da diese Veranstaltung vorausichtlich die letzte vor dem Schützenfeste ist und wichtige Beschlüsse noch gefasst werden müssen, wird nach möglichem Erscheinen der Mitglieder erwartet. Herren, die Mitglied der Kampagne werden wollen, mögen sich auch an diesem Tage einfinden.

3. Hofstraß, 11. Juli. Motorradunfall. Am Sonntag abends kurz nach 8 Uhr kam es durch den Verschleiß eines Radfahrers auf der Dingerstraße in der Nähe der Hofstraß Quartier zu einem Unfall, der zum Glück noch ziemlich glimpflich verlief. Der Radfahrer, der sich ungefähr in der Mitte der Straße hielt, wurde plötzlich im letzten Augenblick von dem vorrüberfahrenden rechts fahrenden Motorrad nach links in einen Seitenweg einzuweichen. Durch die Gegenüberwart des Motorrads fuhr der sofort stark bremste, wurde größeres Unglück verhindert. Das Motorrad wurde allerdings getrimmt, während der Radfahrer zur Seite lag, aber mit einigen Hautabplatzungen davon kam. Der Motorradfahrer und sein Begleitmann stürzten über den Bordstein auf die Straße. Der Führer erlitt erhebliche Verletzungen am Kopf und an der rechten Hand, sein Begleiter Hautabplatzungen. Dazu gab es zerissene Anzüge. Auch das Motorrad wurde beschädigt. Der Unfall, der durch das unvorsichtige Fahren des Radfahrers verursacht wurde, hätte leicht ein Menschenleben kosten können.

g. Anstalt, 11. Juli. Stiftungsfest. Am vergangenen Sonntag feierte der Radfahrer-Verein „All Heil 1908“ sein 19. Stiftungsfest. Nachmittags fand im Dreder'schen Saale ein gut besuchter Festball statt. Abends fand die Mitglieder mit ihren Angehörigen sowie zahlreiche Gäste zum Festball zusammen, der einen überaus schönen Verlauf nahm.

a. Rebe, 11. Juli. Unfall. Auf der Hofstraß glitt am Sonntag nachmittags ein älterer Mann aus und brach ein Bein. Er wurde von Mitgliedern der Sanitätskolonne zum Krankenhaus transportiert.

a. Rebe, 11. Juli. Stiftungsfest der feind. Feuerwehr. Am Sonntag feierte die hiesige freiwillige Feuerwehr ihr 42. Stiftungsfest. Nachmittags 4 Uhr fand am Stadthaus ein Sturmgang unter Mitwirkung der freiwilligen Sanitätskolonne statt. Die ganze Veranstaltung zeigte, daß die Wehr eine gute Schlagfertigkeit besitzt. Nach Schluß der Übung meldeten sich eine Anzahl junger Bürger zum Eintritt in die Wehr. Hierauf ging es im geschlossenen Zug zum Festsaal. Herr Amtmann Dörner richtete anerkennende Worte an die Wehr und deren Führer und bedauerte die Kritik der Presse über die Wehr anlässlich der beiden Brände vom 22. Mai und 21. Juni. (Wie möchten hierzu bemerken: Daß damals, wie wir in unserem Bericht über den zweiten Brand besappten, das Schlauchmaterial schlecht war, kam daher, weil beim Brand des Bahnhofgebäudes die Schläuche auf der 300 Meter langen Straße, wo in der Nacht viel Verkehr herrschte, hart gestanden hatten. Etwas anderes hatten wir nicht geschrieben. Die Ausführungen des Herrn Amtmanns können sich also nicht gegen unsere Zeitung richten. D. Red.) Ein vergnügter Festball hielt die Teilnehmer noch einige Stunden in frohgemuter Zusammenkunft. — Erwähnt sei noch, daß der hiesigen freiwilligen Feuerwehr von der Eisenbahndirektion Münster 300 Mark als Anerkennung für die tatkräftige Bekämpfung des Brandes in der Nacht vom 22. auf 23. Mai auf der Station Rebe überreicht wurden. „Gut Schlauch.“

a. Dingden, 11. Juli. Gemeinderatsitzung. Am vergangenen Samstag fand zum ersten Male im Sitzungssaale des neuen Amtsgebäudes eine Sitzung der Gemeindevertretung statt, welche von Herrn Amtmann Dörner geleitet wurde. Anwesend waren der Beigeordnete Kisters, der Amtssekretär Rödelcamp und 12 Gemeindevorsteher. Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung um 8.30 Uhr und begrüßte seine Freude darüber aus, die Vertreter zum ersten Male im neuen, äußerst geräumigen Sitzungssaale begrüßen zu können. Er wünschte, daß hier stets Beschlüsse gefasst werden möchten, welche nur zum Wohle der Gemeinde dienen. Alsdann wurde die Tagesordnung wie folgt erledigt: 1. Einberufung des Schulrates der neuen Schule in Dingden. Nachdem der Vorsitzende die vorliegenden Offerten bekannt gegeben, wird der Punkt bis zur nächsten Etatsaufstellung zurückgestellt. — 2. Antrag auf Ausbau der Chaussee Dingden-Nordbrock. Die Angelegenheit soll in einer besonders anzuhaltenden Sitzung unter Hinzuziehung des Kreisbauamtsberaters und bis dahin zurückgestellt werden. — 3. Erlass einer Kassenanweisung für die gemeinschaftliche Kasse Dingden-Cleeden-Werth. Das Material, welches bei einem event. Austritt der einzelnen Gemeinden des Kreisesverbandes eine jährliche Rüchungs-

frist gestattet u. a. m., wird in der Sitzung angenommen. Als Abgeordneter für Dingden wird Herr Amtmann Dörner und als Stellvertreter der Ortsvorsteher Herr Hoffmann gewählt. — 4. Antrag Heßling auf Erwerb eines Baugrundstückes. Da das Baugelände auf dem Dorfbrücke neu vermessen werden soll, wird der Antrag bis dahin zurückgestellt. — 5. Antrag Schmitz auf Abtretung eines Grundstücks. Dem Antrag wird entsprochen. — 6. Antrag Krümmann auf Ueberlassung eines Gartengrundstückes. Es wird dem Antragsteller der am neuen Steigerturn von der Feuerwehr nicht benutzte Teil als Garten überlassen. — 7. Antrag Wiedenbrück auf Umbau seiner Wohnung. Da die Schlafkammer seiner Wohnung nicht ausreichen, soll das alte Kuchentisch als Schlafkammer eingebaut werden. Die Kosten hierfür werden bewilligt. — 8. Verschleßenes. 1. Der Vorsitzende teilt mit, daß das jetzige Amtsgebäude, durch Tausch mit der neuen Schule am Dorf von der Schulverwaltung in den Besitz der Gemeinde Dingden übergegangen ist. — 2. Ankauf des Zubringers und der Geräte für die Feuerwehr. Der von der Stadt Bocholt angebotene Zubringer im Werte von 450 R.-M. und die Geräte, Schläuche usw. von 280 R.-M. — zusammen 730 R.-M. sollen käuflich erworben werden. Die Kosten hierfür werden bewilligt. — 3. Stiftung eines Preises für die nächste Kreisländerschau. Es wird beschlossen, 50 R.-M. zum Ankauf eines Preises zu diesem Zwecke zu stiften. — 4. Antrag der Frau Werfel auf Erhöhung der Vergütung für Schulreinigung in Bantem. Die Vergütung wird für die Sommermonate auf 25 R.-M. und für die Wintermonate auf 30 R.-M. festgesetzt. 5. Billigpreis des Bess. Blindenheimes um Gewährung einer Beihilfe. Dem Heim werden 50 R.-M. zugesprochen. — 6. Einführung der Biersteuer. Dieser Punkt wird für die nächste Sitzung auf die Tagesordnung gesetzt, in der der Vorsitzende eine ausgearbeitete Biersteuerordnung vorlegen wird. — 7. Fluchtlinienplan für die Gemeinde Dingden. Da die Anlegung eines Bebauungsplanes mit einem Kostenaufwand von über 1000 R.-M. verbunden ist, wird der Punkt bis zur nächsten Etatsaufstellung zurückgestellt. — 8. Antrag Heßling um Verlegung der Ferien auf eine für die Bauwirtschaft günstige Zeit. Der Vorsitzende wird sich mit der Behörde zwecks Abänderung der Ferien in Verbindung setzen. — Nach Erledigung der Tagesordnung wird noch die Wohnungsfrage der Wehr besprochen. Ein Antrag, den Punkt „Wehrwohnungen“ auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu setzen, wird angenommen. — Schluß der Sitzung um 6.30 Uhr.

c. Borken, 11. Juli. Unwetter. Wolkenbruchartiger Regen ging am Sonntag nachmittags gegen 3 Uhr bei nördlichem Wind über der hiesigen Gegend nieder. Die Gewässer der Na und kleineren Bäche stiegen in kurzer Zeit ganz bedenklich. Verschiebene Schuppen vermachten die Wassermassen nicht aufzunehmen, so daß mehrere Straßen in der Stadt teilweise überflutet wurden. Ungefähr eine Viertelstunde dauerte der Regen, von geringen Hagelkugeln begleitet, an. Kurz darauf schien die Sonne. Da die Hagelkörner hier nur in ganz geringen Mengen niedergingen, scheinen Feldfrüchte nicht gelitten zu haben.

Vom Niederrhein.

—t. Jüßburg, 11. Juli. Arbeitsmarkt. Die Zahl der Erwerbslosen der Stadt Jüßburg ist erheblich zurückgegangen. Viele haben auswärtige Beschäftigung erhalten. Da auch jetzt noch immer Arbeitskräfte von auswärtigen Angeforderten, ist damit zu rechnen, daß in der Stadt Jüßburg bald keine Erwerbslosen mehr vorhanden sind. Am 15. Juni zählte die Stadt Jüßburg noch 57 Erwerbslose.

—t. Jüßburg, 11. Juli. Briefkastenpost. Ein seltsames Bild bot sich am Sonntag morgen am hiesigen Bahnhof. Der Briefkasten-Berein Emmerich-Ellen hatte morgens seine Tauben nach hier geschickt. Nachdem die 19 Körbe ausgelassen waren, gönnte man den Tieren eine kleine Ruhe, worauf sie um 8.50 Uhr in Freiheit gesetzt wurden. Zu gleicher Zeit wurden die Körbe geöffnet und sofort erhoben sich 400—500 Tauben in die Luft. Nachdem sie einige Male über der Stadt geflogen hatten, flogen sie in Richtung Emmerich ab.

—t. Jüßburg, 11. Juli. Briefwechsel. Das Gebäude des Dachdeckers Benno Breuer ist durch Kauf in den Besitz des Schreinermeisters Bennemann übergegangen.

—t. Jüßburg, 11. Juli. Kriegerereignis. Am vergangenen Sonntag feierte der Kriegerverein Jüßburg sein diesjähriges Stiftungsfest. Fast zwei Tage durch das schlechte Wetter vereitelt worden, dem gleich am Nachmittags schied ein starker Regen ein. Aber kurz vor dem Abmarsch klärte sich der Himmel wieder auf; und bald ging dann mit klingendem Spiele hinaus ins Gelände zu dem Wirt Weierhoff. Dort wurde gleich das Gefecht aufgenommen. Nachdem der Feind abgeschlagen war, wurde Wismar bezogen. Die Festbesuche war schon eifrig tätig mit der Zubereitung von Erbsensuppe mit Speck und Mettwurst. Zur Unterhaltung fand auch noch ein Vogelschießen statt. Kamerad Willy. Holthausen holte durch einen gut gezielten Schuß gleich den Kopf herunter. Den rechten Flügel bekam Kamerad Joh. Hornmann, den linken Flügel Kamerad Sanders, den Kumpfen erbeidete Kamerad Joh. Römer. Während des Schießens ließ die Musik ihre schönen Weiten erklingen. Plötzlich ertönt das Signal: „Feindheraus“, daß die Suppe gar war. Und dann ließen die Kameraden es sich alle recht gut schmecken. Bei Anbruch der Dunkelheit ging es im Fackelzug nach Jüßburg zurück. Auf dem Marktplatz ergriß der Vorsitzende das Wort und gedachte in einer Ansprache der gefallenen Helden, worauf die Musik das Lied anstimmte: „Ach halt' einen Kameraden“. Nach dem gemeinschaftlichen Liede „Deutschland, Deutschland über alles“ ging es zum Vereinslokal, wo man bei Wein und Tanz noch einige Stunden kameradschaftlich beieinanderblieb.

Turnen, Sport und Spiel.

Großer Blomardpreis von Westfalen 1927. (210 Km.) Sonntag, den 10. Juli 1927.

Unter dem vorgenannten Titel erlebte die in weiten Kreisen bekannte Radrennfahrt „Großer westfälischer Straßenpreis“ ihre fünfte Wiederholung. Die Veranstaltung nahm in allen Teilen einen guten Verlauf und brachte dem Radfahrer-Verein „Westfalen 1909“, Bocholt einen großen Erfolg. Infolge des unaufhaltenden Regens des Vortages waren in allen Klassen mehrere der Gemeldeten dem Start ferngeblieben. Nichtsdestoweniger ist das Rennen von Fahrern bestritten worden, denen es zu sehr zu zählten. Die 210 Kilometer lange Strecke wurde in 5:58,20 Stunden bewältigt; eine Zeit, die in Anbetracht des teilweise sehr schlechten Wetters, eine Rekord-

Bezirks-Cäcilienfest der Defanate Bocholt und Borken.

Am Sonntag, den 10. Juli fand in unserer Stadt das 7. Bezirks-Cäcilienfest der Defanate Bocholt und Borken verbunden mit der Feier des 30. jährigen Jubiläums des Pfarr-Cäcilienvereins St. Josef statt. Feiertage, Klänge und Chorvorträge am Hauptportal der Josefkirche leiteten das Doppelfest am Vorabend stimmungsvoll ein. Am Sonntag früh vereinigten sich die Mitglieder des Chores zur Feier der gemeinschaftlichen hl. Kommunion. Zum Bestenamt um 10 Uhr sang der Kirchenchor die Festmesse „O crux Ave“ für sechsstimmigen gemischten Chor von Weiser Kates, eine musikalisch hochwertige, kontapunktlich fein gebaute Komposition von starker Wirkung und als Einlage das wuchtige „Tu es Petrus“ für Männerchor und Orgel von H. Haller. Dann versammelten sich die Chormitglieder zur Begrüßung der Gäste im Vereinslokal St. Josef.

Das Defanatsfest begann mit einer Festandacht in der Josefkirche um 2.30 Uhr, bei der 11 Chörevereine aktiv mitwirkten: Barlo, Chorl. Beher, Weidemann, 20 Herren; St. Georg-Bocholt, Chorl. Kaplan Behm, 40 Herren; 45 Anaben; Liebfrauen-Bocholt, Chorl. Kaplan Hartmann, 40 Herren; St. Josef-Bocholt, Chorl. Kaplan Cidmann, 40 Herren; 50 Anaben; Borken, Chorl. Kapellmeister Bergmann, 43 Herren; 26 Anaben; 26 Damen; Heiden, Chorl. Hauptlehrer Rabe, 26 Herren; Raesfeld, Chorl. Herr Wehring, 24 Herren; 12 Anaben; Rhebe, Chorl. Rektor Beder, 42 Herren; Rhebebrügge, Chorl. Beher, 20 Herren; 26 Kinder. Jeder Verein sang einen Choral und einen mehrstimmigen Chor. Die vortrags Darbietungen wurden eingeleitet bzw. abgeschlossen durch einen freien Orgelvortrag über das Thema „Bepere autem“ und die Fuge Esdur aus dem wohltemperierten Klavier von J. S. Bach; an der Orgel: Rektor Ostendorf. Die Gesamtdarbietungen ordneten sich einem einheitlichen Gedanken unter: Altäre des Gründonnerstags, Auferstehungsfeier, Osterhochamt, Festfreude. Auf die einzelnen Darbietungen einzugehen, verbietet der verfügbare Raum. Wer aber die Entwicklung der Bezirks-Cäcilienfeste in unseren Defanaten verfolgt hat, wird freudig überrascht von der stetigen Veredlung der Darbietungen, die sich bei jedem Verein feststellen ließ, beim kleinen Borken, beim großen Bocholt, beim Männerchor wie beim gemischtschmigen Chor.

An die Festandacht schloß sich noch kurzer interner Beratung der Chorleiter und Organisten die Festversammlung im großen Saale des St. Georgius-Schützenvereins, dessen Raum bis auf den letzten Platz besetzt war. Nachdem Herr Kaplan Behm 1. öfter als Vorsitzender der Defanats-Chöre die Versammlung eröffnet hatte, begrüßte Herr Pastor Jürgens von St. Josef die erschienenen Teilnehmer und Gäste und wies in begeisterten Worten auf die erhebende Feier des Doppelfestes hin.

leistung bedeutet, die es verdient, in den Annalen der Radportgeschichte besonders vermerkt zu werden. Die Organisation war mullergütig, die Streckenbesetzung tadellos und auch in familiärer Beziehung klappte alles.

Das Rennen der Gruppe A und B endigte mit einem Siege von Hubert Wallenborn, Radenborn, der keinen Rivalen Otto Sonnenheim, Barmen mit einer Raddänge abgehten konnte. In dritter Position folgte mit 7 Minuten Rückstand Rudi Bösch, Radenborn. Der Kölner Hans Mandelarth verlor sich früh, ferner im Endspurt auf den fünften Platz.

Das Rennen der Jugendklasse über 28 Kilometer nahm ebenfalls einen ansehenden Verlauf und brachte dem Dortmunder Kurt Senge einen verdienten Sieg. Sein Landsmann Hans Fix folgte mit 2 Längen Rückstand vor Raffrath, Ohligs und Karl Wilde jun., Gladbeck.

Die Fahrt.

Um 8.35 Uhr werden 35 Fahrer der B-Gruppe vom Starter entlassen und 10 Minuten später nehmen 11 A-Fahrer die Verfolgung auf. Im flotten Tempo entleert das Feld. Der Bocholter Jungblut verliert den Anschluß und Thiel hat in Rhebe bereits einen Reifenschaden zu beheben. Raffrath kommt von der Spitze ab, kann jedoch späterhin wieder aufsteigen. In Rhebebrügge muß Teller Reifenschaden vornehmen. Die Spitzengruppe durchzieht geschlossen Borken um 9.05 Uhr; die A-Fahrer folgen mit 9 Minuten Rückstand. Walter erleidet hinter Bellen Reifenschaden. Bis zum Gabelpunkt (Gefahr haben die A-Fahrer von der Vorgabe 3 Minuten weitgemacht. In Rhebe fallen die B-Fahrer Beckmann und Hößlinger zurück. Geesfeld wird von der Spitzengruppe um 9.58 Uhr durchgezogen. Dittes hat Reifenschaden und Reif erleidet hinter Geesfeld Defekt. Peters hat einige Kilometer weiter Reifenschaden vorzunehmen, während Kofmeier und Steenbrock aus der Spitze zurückfallen. Auch Gierle, Wilmers verliert vorübergehend den Anschluß. Hoffmeister steigt ab, wechselt die Ueberdeckung und sieht seine Gruppe nicht mehr wieder. Eine 18 köpfige Spitzengruppe führt den Daruper Berg. Bei der nachfolgenden Talsahrt wird das Feld langgezogen und Ellenberger, Walt, Wilmers, Wilde sen., Everding und v. d. Linde verlieren den Anschluß. Auch Volks geht vorübergehend in Nölen. Inzwischen haben die A-Fahrer ebenfalls den Daruper Berg bewältigt, wo Küsters und Reib abfallen. Die Spitzengruppe besteht noch aus 10 Fahrern. Walt fällt ab und Arthur Schent erleidet Reifenschaden. Giese fällt abermals zurück und gibt auf. Um 11.01 Uhr passiert die Spitze die Kontrolle Münster, bestehend aus den Fahrern Eit, Essing, Nante, Schäfer, Kriemeyer, Bawrid, Siegel und Fülling. Zwei Minuten später folgen Walt, Wilmersberg und Nöle. Die Gruppe der A-Fahrer erreichen die Kontrolle um 11.05 Uhr. Wie folgt wird notiert: Bösch, Wallenborn, Mandelarth, Sonnenheim, Friß Scholt, Wallram. 11.10 Uhr folgen Ellenberger, Kallweit und Reib; 11.11 Uhr Dittes und Küsters. 1 Minute später treffen Volks und Hoffmeister ein. Arthur Schent erleidet Reifenschaden und gibt auf. Kurz nach der Kontrolle hat Bawrid einen Reifenschaden zu beheben. Inzwischen ist die Spitzengruppe nur noch 4 Mann stark, die um 11.38 Uhr Borken durchquert. Die A-Fahrer haben weiteren Boden gutgemacht. Trotz verzweifelter Gegenwehr der B-Beute, können die A-Fahrer kurz vor Haltern die Spitzengruppe erreichen, die jetzt von den Fahrern Wallenborn, Sonnenheim, Mandelarth, Bösch, Wallram, Friß Scholt, Eit, Schäfer, Essing und Nante gebildet wird. Im 35. Tempo führen die A-Fahrer die Berge bei Haltern. Zunächst fallen Schäfer und Nante ab und anschließend können Eit und Essing das Tempo nicht mehr halten. Vor Freudenberg hat Essing einen Hinterradschaden auszubessern. Schermed wird von der Spitzengruppe um 12.58 Uhr passiert. Sonnenheim muß notgedrungen absteigen und Friß Scholt muß infolge Ab-

Zur musikalischen Einleitung trug der Chor von St. Josef den Festgesang von Glad wirtsvoll vor. Dann nahm der berufene Kritiker, Herr Studentat Schläter, das Wort zu einer Würdigung der musikalischen Leistungen des Tages. Nach einem einleitenden Rückblick auf die Zeit des Tiefstandes der kath. Kirchenmusik und auf das große Reformwerk Dr. H. Witt's wandte er sich den Fortschritten der neueren Zeit auf dem Gebiete der heiligen Musik zu. Der Redner fand warme Worte der Anerkennung für die Arbeitsfreudigkeit, Hingebung und die wirklich erfreulichen Leistungen in unseren Defanaten. Anabefondere hob er den Erfolg der kleinen Bandschöre hervor, die unter ungünstigen Verhältnissen ihre Aufgaben durchführten. Der Redner schloß mit einem Ruf an die Sänger, auf dem bewährten Pfade rüstig und gemut weiter aufwärts zu streiten. Die Ansprachen waren von Gesangsbeiträgen der ausgelassen Kirchenchöre — eine Beteiligung sämtlicher hätte das Programm überlastet — umrahmt. Raesfeld, Werth und Heiden sangen herzige Volkslieder, mit Liebe einstudiert, Wefele wählte mit Geduld „Frühlingssehnsucht“ von Mendelssohn, St. Georg-Bocholt sang das Nordmännerlied v. Sturm, Liebfrauen „Die Loden der Heide“ v. Reumann. Die beiden letzten Chorpositionen stellten wegen ihres Stimmumfangs, vor allem wegen der vom Gemeinanten oft weit abliegenden Harmonisfolge — namentlich der Reumann'sche Chor — äußerste Ansprüche an den Chor, wurden jedoch prächtig durchgeführt. Trotzdem wäre u. E. die Wirkung noch besser gewesen, wenn die beiden Vereine sich bei diesen Darbietungen zu einem einzigen großen Chor verbunden hätten. Mit einem Schlußwort des Herrn Kaplan Behm 1. öfter fand die schon verlaufene Festversammlung ihr Ende.

Der Kirchenchor St. Josef trat dann um 8 Uhr zu einem Festakt und einer Familienfeier, zu der auch die Ehrenmitglieder des Chores sowie die Frauen aller Mitglieder und die Chornaben eingeladen waren, zusammen. Unter den Gästen sah man u. a. Deputierten der Bocholter Brudervereine unter Führung ihrer Herren Dirigenten, die dem Jubiläumsverein ihre herzlichsten Glückwünsche zum Ausdruck brachten. Nach der Begrüßung durch den Chorfürsitzenden Herrn B. Terweide, sprach Herr Pastor Jürgens würdevolle Worte über die idealen Aufgaben des Kirchenchores. Herr Rektor Ostendorf wandte sich an die Ehrenmitglieder, die vorzeiten in treuer Arbeit die Sache der Kirchenmusik gefördert haben und sprach die Hoffnung aus, daß der Chor unter der tatkräftigen Leitung des temperamentvollen Leiters, des Herrn Kaplan Cidmann weiter blühen, wachsen und gedeihen möge. Der Chorleiter gedachte sodann in herzlichsten Worten der lieben Toten des Vereins. Chorleiter und Musikvorträge schmückten das Programm musikalisch aus. —t.

hat sich eine große Zuschauermenge eingefunden, die trotz des Regens auf die Ankunft der Fahrer wartet. Vom Oberleitungswagen wird das Fahren der Spitzengruppe gemeldet. Die Spannung der Zuschauer wächst mit jeder Minute und erreicht den Höhepunkt, als die Spitzengruppe in einer Entfernung von 400 Meter gelichtet werden. Wallenborn eröffnet 200 Meter vor dem Zielband den Endspurt und kämpft mit einer Raddänge seinen Rivalen Sonnenheim nieder. Erst 7 Minuten später folgt Bösch und schert sich den 3. Platz.

Am Ziel

Ergebnisse: Klasse A und B.

- | | |
|---|--------------|
| 1. Hubert Wallenborn (Blomard) Radenborn | 5:58,20 Std. |
| 2. Otto Sonnenheim (Herrenfahrer) Barmen | 1 Std. |
| 3. Rudi Bösch (Blomard) Radenborn | 6:05,22 Std. |
| 4. Hans Mandelarth (Diamant) Bön | 6:09,10 Std. |
| 5. Friß Scholt (Einzelfahrer) Barmen | 1 Std. |
| 6. Sean Wallram (Schwalbe) Solingen | 6:14 Std. |
| 7. Heinz Eit (Westfalia) Bocholt | 6:14,10 Std. |
| 8. Heinz Vantes (Wili) Bieren | 6:19,30 Std. |
| 9. Arthur Essing (Eisbauste) Essen | 6:19,40 Std. |
| 10. Heinz Willemsen (R. B. 1912) Gladbeck | 6:21,50 Std. |
| 11. Erich Nante (Union 08) Berlin | 6:22,20 Std. |
| 12. Gustav Schäfer (R. R. C. 08) Dortmund | 6:26,30 Std. |
| 13. D. Kriemeyer (Diamant) Westfälischen | 6:28 Std. |
| 14. Karl Bawrid (Westfalia 24) Dortmund-Eving | 6:30 Std. |
| 15. August Matt (Diamant) Bocholt | 6:30,20 Std. |
| 16. Bernhard Everding (Diamant) Bocholt | 6:35 Std. |
| 17. Heinrich Reib (Endspurt 08) Eberfeld | 6:45,10 Std. |
| 18. Friß Küsters (R. R. C.) Trefeld | 1 Std. |
| 19. J. Woderou (Diamant) Westfälischen | 5 Std. |
| 20. Heinrich Fülling (R. S. B.) Herlen | 1 Std. |
| 21. Wili Volks (Germania) Borken | 7:02 Std. |
| 22. Heinrich Meyer (Westfalia) Bocholt | 7:08,20 Std. |
| 23. Wili Nöle (Diamant) Bocholt | 5 Std. |

Jugendklasse (28 Kilometer):

- | | |
|--|------------|
| 1. Kurt Senge (Westfalia 21) Dortmund | 40,44 Min. |
| 2. Hans Fix (R. R. C. 08) Dortmund | 2 Std. |
| 3. Rudi Raffrath (Wier) Ohligs | 1/2 Std. |
| 4. Karl Wilde jun. (R. S. B. 12) Gladbeck | 1/2 Std. |
| 5. Christian Robben (R. S. B. 12) Gladbeck | 1 Std. |
| 6. Otto Weller (Einzelfahrer) Krefeld | |
| 7. J. Upadek (Diamant) Westfälischen | |
| 8. Walter Schömann (Einzelfahrer) Bochum | |
| 9. Hans de Sait (Diamant) Westfälischen | |
| 10. Emil Janßen (Westfalia) Bocholt; alle disqual. | |

Aus dem Gemütsleben.

Etwas für Herrent

Das Tabakhaus Dreper aus Bremen, der Stadt der guten Zigarren, legt unserer heutigen Auflage einen Prospekt bei, den mit der Aufmerksamkeit unserer Leser empfehlen.

STATT KARTEN

Rechtsanwalt
Hermann Lipphaus
Aenne Lipphaus
geb. Fehlings
Vermählte

Bocholt, den 12. Juli 1927.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Der liebe Gott nahm Sonntag mittig
1.15 Uhr unser innigstgeliebtes Söhnchen
und Bräutchen

Alfons Josef Maria
im zarten Alter von 2 1/2 Jahren, nach
kurzer, schwerer Krankheit zu sich in
den Himmel.

Dieses zeigen in tiefem Schmerz an
Paul Schreie und Frau
Maria geb. Köfing.
Viktor u. Paul Schreie.

Bocholt, den 12. Juli 1927.

Dangsagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme und die reichen Kranzspenden
beim Tode unseres lieben Sohnes und
Bräutchen **Alfons Josef Maria** sprechen wir hiermit
allen Verwandten und Bekannten, be-
sonders dem Jungmännchen und der
Sportabteilung 1. u. 2. u. 3. unsern tief-
gefühlten Dank aus.

Bocholt, den 11. Juli 1927.
Familie Wilhelm Hengstmann.

Bekanntmachung

Nach dem Beschlusse der Stadtkommune
Veranlassung vom 24. Mai 1927 sollen im
Rechnungsjahre 1927 erhoben werden:

- 180 % Zuschläge zu der städtischen Grund-
vermögenssteuer;
- 550 % Zuschläge zu den Steuergrund-
beträgen der Gewerbesteuer
nach dem Gewerbesteuer-
gesetz;
- 1600 % Zuschläge zu den Steuergrund-
beträgen der Gewerbesteuer
nach der Lohnsteuer.

Dieser Beschlusse ist vom Herrn Oberprä-
sidenten und vom Bezirksausschuss genehmigt
worden.

Bocholt, den 8. Juli 1927.
Der Bürgermeister: **Schönigheide**.

Bekanntmachung

Der Hausnotarplan der Stadtgemeinde
Bocholt für das Rechnungsjahr 1927 liegt
vom 10. ds. Mts. ab 8 Tage lang zur Einsicht
der Eingetragenen, während der Bürostunden
auf dem Bürgermeisterei, offen.

Sieheburg, den 7. Juli 1927.
Der Bürgermeister: **Schönigheide**.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur Kenntnis gebracht,
daß der Herr Johann Gumbert
hier, in dem am 6. ds. Mts. in Sieheburg
abgehaltenen Nachbarnstern, für die
Stadtgemeinde Sieheburg angeordnet ist.

Sieheburg, den 7. Juli 1927.
Der Bürgermeister: **Schönigheide**.

Bekanntmachung.

Nach § 1 der Ortsbestimmungen der städ-
tischen Berufsschule vom 5. März 1925 sind
alle nicht mehr Volksschulpflichtigen, in der
Bürgermeisterei Sieheburg beschäftigten oder
wohnenden unverheirateten Jugendlichen
männlichen Geschlechts bis zum 18. Lebens-
jahre verpflichtet, die Berufsschule regelmäßig
zu besuchen, sofern sie in keinem auswärtigen
Arbeitsverhältnis stehen.

Die Befreiung wurde, kommt eine erheb-
liche Anzahl jugendlicher dieser Vorchrift
nicht nach.

Es wird darauf hingewiesen, daß in Zu-
kunft gegen Eltern, Vormünder und Arbeit-
geber, die den Jüngern in den Ortsbestimmungen
auferlegten Pflichten zuwiderhandeln oder der
Schuleleitung in irgendwelcher Weise unzu-
sätzliche Schwierigkeiten machen, durch Auf-
erlegung einer Geldstrafe gemäß § 9 des Ge-
setzes betreffend die Erweiterung der Berufs-
schul- (Fortbildungsschul-) Pflicht vorgegangen
wird.

Schulpflichtige, die gegen die Ortsbestim-
mungen und Schulordnung verstoßen, werden
in Zukunft bestraft.

Auf Antrag des Schulleiters kann ferner
die polizeiliche Zwangszuführung zur Schule
erfolgen.

Sieheburg, den 6. Juli 1927.
Der Bürgermeister: **Schönigheide**.

Bekanntmachung.

Die Kreisfeuerwehrliste der Gemeinde
Dingden für das Jahr 1927 liegt vom 11. Juli
1927 ab, 14 Tage lang zur Einsicht auf dem
Amte Dingden offen. Einsprüche gegen die
Richtigkeit der Liste sind innerhalb der Offen-
legungsfrist auf dem Amte anzubringen.

Dingden, den 9. Juli 1927.
Der Amtmann: **Dörner**.

Wissen Sie schon!

**Weinbrand, Arrak, Rum,
Rotweine**

kauft man gerne in der
Drogerie Gebr. Steiner, Markt 8.

Tanzkursus.

Am Freitag, den 15. Juli, abends 8 Uhr
beginnt im **Hotel Rest. Lindenhof** (Höfger)
ein

neuer Kursus.

Der Lehrplan enthält die modernen Tänze in
neuestem Stil.

Gute Ausbildung; Honorar mäßig.
Anmeldungen und Auskunft im Unterrichts-
lokale Höfger. Um zahlreiche Beteiligung bittet
W. Rohmeyer, Tanzlehrer.

Otto Winkel, Bocholt

Telefon 2990. Ravardstr. 19.

Weck Einkochgläser und Apparate
in großer Auswahl.

**Stacheldraht, glatter Draht,
Drahtgeflechte.**

Sensen, Sichten, Heurechen
in bekannter bester Qualität.

Otto Winkel, Bocholt

Telefon 2990.

In Werth

im Hause des Herrn Johs. Beesen,
Deichstraße, lasse ich mich am 15. Juli
ds. Js. als

Schuhmacher

nieder.

Reelle und gute Bedienung wird
jedem Kunden zugesichert.

Walter Krüssmann
Schuhmacher.

Für die Badesaison:

Bade-Artikel, Bade-Seifen,
Gummi-Schwämme, Frottee-
artikel, Bade-Hauben, Luft-
artikel,

Toilette-Artikel:

1. Hautcremes, Puder 1.1
Parfümarien.

Drogerie Bruns, Nordstr. 22.

Wer sparen will, hält nur was über
wenn er sein Fahrrad kauft bei **Pieper**
auf Wunsch Zahlungsvereinfachung!

Heinr. Pieper
Dinxperloerstr. 23.

Sämtl. Reparaturen sauber, billig u. schnell

Welche leistungsfähige, kapitalkräftige
Weberei mit Molekulturfäden bis 110 cm
Rietbreite interessiert sich für die

**Annahme eines gewinnbringenden
Spezialartikels**

der vom Interessenten seit über 20 Jahren
als Ausrüstungsgegenstand geführt wird. Heutige
Verhältnisse lassen Ankauf oder Vereinigung
mit Weberei erwünschelt.

Angebote unter C. 4474 an die Geschäfts-
stelle ds. Bl. erbeten.

Berkeigerung.

Mittwoch, den 13. ds. Mts., nachm. 4 Uhr,
sollen in der Wirtschaft Dörber, Güterbahnhof
zwei schwarzbunte, hochtragende

Rühe

meistbietend gegen sofortige Barzahlung ver-
steigert werden.

Die Zollinspektion G. Bocholt.

**Hinsken's
„Ferkulin“**

das seit 25 Jahren bestbewährte
Mittel gegen Knochen- und
Knochenweiche (Krankh.).
Ueberraschende Erfolge!
Viele Anerkennungen!

Erhältlich:
**Markdrogerie Th. Schilling,
Rheda.** 513661

**Arens' Sommersprossen-
Kur „extrastark“**

ist von hervorragender sicherer
Wirkung auch in veralteten Fällen

Arens' Merkenapothek, Nordstr. 11.

Jetzt ist es Zeit mit der Kur zu beginnen.

Wichtiges: Preis für das 1-potellige Mittel: Am lo-
ten 2.00, 2-potellige 3.00, 3-potellige 4.00, 4-potellige 5.00, 5-potellige 6.00, 6-potellige 7.00, 7-potellige 8.00, 8-potellige 9.00, 9-potellige 10.00, 10-potellige 11.00, 11-potellige 12.00, 12-potellige 13.00, 13-potellige 14.00, 14-potellige 15.00, 15-potellige 16.00, 16-potellige 17.00, 17-potellige 18.00, 18-potellige 19.00, 19-potellige 20.00, 20-potellige 21.00, 21-potellige 22.00, 22-potellige 23.00, 23-potellige 24.00, 24-potellige 25.00, 25-potellige 26.00, 26-potellige 27.00, 27-potellige 28.00, 28-potellige 29.00, 29-potellige 30.00, 30-potellige 31.00, 31-potellige 32.00, 32-potellige 33.00, 33-potellige 34.00, 34-potellige 35.00, 35-potellige 36.00, 36-potellige 37.00, 37-potellige 38.00, 38-potellige 39.00, 39-potellige 40.00, 40-potellige 41.00, 41-potellige 42.00, 42-potellige 43.00, 43-potellige 44.00, 44-potellige 45.00, 45-potellige 46.00, 46-potellige 47.00, 47-potellige 48.00, 48-potellige 49.00, 49-potellige 50.00, 50-potellige 51.00, 51-potellige 52.00, 52-potellige 53.00, 53-potellige 54.00, 54-potellige 55.00, 55-potellige 56.00, 56-potellige 57.00, 57-potellige 58.00, 58-potellige 59.00, 59-potellige 60.00, 60-potellige 61.00, 61-potellige 62.00, 62-potellige 63.00, 63-potellige 64.00, 64-potellige 65.00, 65-potellige 66.00, 66-potellige 67.00, 67-potellige 68.00, 68-potellige 69.00, 69-potellige 70.00, 70-potellige 71.00, 71-potellige 72.00, 72-potellige 73.00, 73-potellige 74.00, 74-potellige 75.00, 75-potellige 76.00, 76-potellige 77.00, 77-potellige 78.00, 78-potellige 79.00, 79-potellige 80.00, 80-potellige 81.00, 81-potellige 82.00, 82-potellige 83.00, 83-potellige 84.00, 84-potellige 85.00, 85-potellige 86.00, 86-potellige 87.00, 87-potellige 88.00, 88-potellige 89.00, 89-potellige 90.00, 90-potellige 91.00, 91-potellige 92.00, 92-potellige 93.00, 93-potellige 94.00, 94-potellige 95.00, 95-potellige 96.00, 96-potellige 97.00, 97-potellige 98.00, 98-potellige 99.00, 99-potellige 100.00, 100-potellige 101.00, 101-potellige 102.00, 102-potellige 103.00, 103-potellige 104.00, 104-potellige 105.00, 105-potellige 106.00, 106-potellige 107.00, 107-potellige 108.00, 108-potellige 109.00, 109-potellige 110.00, 110-potellige 111.00, 111-potellige 112.00, 112-potellige 113.00, 113-potellige 114.00, 114-potellige 115.00, 115-potellige 116.00, 116-potellige 117.00, 117-potellige 118.00, 118-potellige 119.00, 119-potellige 120.00, 120-potellige 121.00, 121-potellige 122.00, 122-potellige 123.00, 123-potellige 124.00, 124-potellige 125.00, 125-potellige 126.00, 126-potellige 127.00, 127-potellige 128.00, 128-potellige 129.00, 129-potellige 130.00, 130-potellige 131.00, 131-potellige 132.00, 132-potellige 133.00, 133-potellige 134.00, 134-potellige 135.00, 135-potellige 136.00, 136-potellige 137.00, 137-potellige 138.00, 138-potellige 139.00, 139-potellige 140.00, 140-potellige 141.00, 141-potellige 142.00, 142-potellige 143.00, 143-potellige 144.00, 144-potellige 145.00, 145-potellige 146.00, 146-potellige 147.00, 147-potellige 148.00, 148-potellige 149.00, 149-potellige 150.00, 150-potellige 151.00, 151-potellige 152.00, 152-potellige 153.00, 153-potellige 154.00, 154-potellige 155.00, 155-potellige 156.00, 156-potellige 157.00, 157-potellige 158.00, 158-potellige 159.00, 159-potellige 160.00, 160-potellige 161.00, 161-potellige 162.00, 162-potellige 163.00, 163-potellige 164.00, 164-potellige 165.00, 165-potellige 166.00, 166-potellige 167.00, 167-potellige 168.00, 168-potellige 169.00, 169-potellige 170.00, 170-potellige 171.00, 171-potellige 172.00, 172-potellige 173.00, 173-potellige 174.00, 174-potellige 175.00, 175-potellige 176.00, 176-potellige 177.00, 177-potellige 178.00, 178-potellige 179.00, 179-potellige 180.00, 180-potellige 181.00, 181-potellige 182.00, 182-potellige 183.00, 183-potellige 184.00, 184-potellige 185.00, 185-potellige 186.00, 186-potellige 187.00, 187-potellige 188.00, 188-potellige 189.00, 189-potellige 190.00, 190-potellige 191.00, 191-potellige 192.00, 192-potellige 193.00, 193-potellige 194.00, 194-potellige 195.00, 195-potellige 196.00, 196-potellige 197.00, 197-potellige 198.00, 198-potellige 199.00, 199-potellige 200.00, 200-potellige 201.00, 201-potellige 202.00, 202-potellige 203.00, 203-potellige 204.00, 204-potellige 205.00, 205-potellige 206.00, 206-potellige 207.00, 207-potellige 208.00, 208-potellige 209.00, 209-potellige 210.00, 210-potellige 211.00, 211-potellige 212.00, 212-potellige 213.00, 213-potellige 214.00, 214-potellige 215.00, 215-potellige 216.00, 216-potellige 217.00, 217-potellige 218.00, 218-potellige 219.00, 219-potellige 220.00, 220-potellige 221.00, 221-potellige 222.00, 222-potellige 223.00, 223-potellige 224.00, 224-potellige 225.00, 225-potellige 226.00, 226-potellige 227.00, 227-potellige 228.00, 228-potellige 229.00, 229-potellige 230.00, 230-potellige 231.00, 231-potellige 232.00, 232-potellige 233.00, 233-potellige 234.00, 234-potellige 235.00, 235-potellige 236.00, 236-potellige 237.00, 237-potellige 238.00, 238-potellige 239.00, 239-potellige 240.00, 240-potellige 241.00, 241-potellige 242.00, 242-potellige 243.00, 243-potellige 244.00, 244-potellige 245.00, 245-potellige 246.00, 246-potellige 247.00, 247-potellige 248.00, 248-potellige 249.00, 249-potellige 250.00, 250-potellige 251.00, 251-potellige 252.00, 252-potellige 253.00, 253-potellige 254.00, 254-potellige 255.00, 255-potellige 256.00, 256-potellige 257.00, 257-potellige 258.00, 258-potellige 259.00, 259-potellige 260.00, 260-potellige 261.00, 261-potellige 262.00, 262-potellige 263.00, 263-potellige 264.00, 264-potellige 265.00, 265-potellige 266.00, 266-potellige 267.00, 267-potellige 268.00, 268-potellige 269.00, 269-potellige 270.00, 270-potellige 271.00, 271-potellige 272.00, 272-potellige 273.00, 273-potellige 274.00, 274-potellige 275.00, 275-potellige 276.00, 276-potellige 277.00, 277-potellige 278.00, 278-potellige 279.00, 279-potellige 280.00, 280-potellige 281.00, 281-potellige 282.00, 282-potellige 283.00, 283-potellige 284.00, 284-potellige 285.00, 285-potellige 286.00, 286-potellige 287.00, 287-potellige 288.00, 288-potellige 289.00, 289-potellige 290.00, 290-potellige 291.00, 291-potellige 292.00, 292-potellige 293.00, 293-potellige 294.00, 294-potellige 295.00, 295-potellige 296.00, 296-potellige 297.00, 297-potellige 298.00, 298-potellige 299.00, 299-potellige 300.00, 300-potellige 301.00, 301-potellige 302.00, 302-potellige 303.00, 303-potellige 304.00, 304-potellige 305.00, 305-potellige 306.00, 306-potellige 307.00, 307-potellige 308.00, 308-potellige 309.00, 309-potellige 310.00, 310-potellige 311.00, 311-potellige 312.00, 312-potellige 313.00, 313-potellige 314.00, 314-potellige 315.00, 315-potellige 316.00, 316-potellige 317.00, 317-potellige 318.00, 318-potellige 319.00, 319-potellige 320.00, 320-potellige 321.00, 321-potellige 322.00, 322-potellige 323.00, 323-potellige 324.00, 324-potellige 325.00, 325-potellige 326.00, 326-potellige 327.00, 327-potellige 328.00, 328-potellige 329.00, 329-potellige 330.00, 330-potellige 331.00, 331-potellige 332.00, 332-potellige 333.00, 333-potellige 334.00, 334-potellige 335.00, 335-potellige 336.00, 336-potellige 337.00, 337-potellige 338.00, 338-potellige 339.00, 339-potellige 340.00, 340-potellige 341.00, 341-potellige 342.00, 342-potellige 343.00, 343-potellige 344.00, 344-potellige 345.00, 345-potellige 346.00, 346-potellige 347.00, 347-potellige 348.00, 348-potellige 349.00, 349-potellige 350.00, 350-potellige 351.00, 351-potellige 352.00, 352-potellige 353.00, 353-potellige 354.00, 354-potellige 355.00, 355-potellige 356.00, 356-potellige 357.00, 357-potellige 358.00, 358-potellige 359.00, 359-potellige 360.00, 360-potellige 361.00, 361-potellige 362.00, 362-potellige 363.00, 363-potellige 364.00, 364-potellige 365.00, 365-potellige 366.00, 366-potellige 367.00, 367-potellige 368.00, 368-potellige 369.00, 369-potellige 370.00, 370-potellige 371.00, 371-potellige 372.00, 372-potellige 373.00, 373-potellige 374.00, 374-potellige 375.00, 375-potellige 376.00, 376-potellige 377.00, 377-potellige 378.00, 378-potellige 379.00, 379-potellige 380.00, 380-potellige 381.00, 381-potellige 382.00, 382-potellige 383.00, 383-potellige 384.00, 384-potellige 385.00, 385-potellige 386.00, 386-potellige 387.00, 387-potellige 388.00, 388-potellige 389.00, 389-potellige 390.00, 390-potellige 391.00, 391-potellige 392.00, 392-potellige 393.00, 393-potellige 394.00, 394-potellige 395.00, 395-potellige 396.00, 396-potellige 397.00, 397-potellige 398.00, 398-potellige 399.00, 399-potellige 400.00, 400-potellige 401.00, 401-potellige 402.00, 402-potellige 403.00, 403-potellige 404.00, 404-potellige 405.00, 405-potellige 406.00, 406-potellige 407.00, 407-potellige 408.00, 408-potellige 409.00, 409-potellige 410.00, 410-potellige 411.00, 411-potellige 412.00, 412-potellige 413.00, 413-potellige 414.00, 414-potellige 415.00, 415-potellige 416.00, 416-potellige 417.00, 417-potellige 418.00, 418-potellige 419.00, 419-potellige 420.00, 420-potellige 421.00, 421-potellige 422.00, 422-potellige 423.00, 423-potellige 424.00, 424-potellige 425.00, 425-potellige 426.00, 426-potellige 427.00, 427-potellige 428.00, 428-potellige 429.00, 429-potellige 430.00, 430-potellige 431.00, 431-potellige 432.00, 432-potellige 433.00, 433-potellige 434.00, 434-potellige 435.00, 435-potellige 436.00, 436-potellige 437.00, 437-potellige 438.00, 438-potellige 439.00, 439-potellige 440.00, 440-potellige 441.00, 441-potellige 442.00, 442-potellige 443.00, 443-potellige 444.00, 444-potellige 445.00, 445-potellige 446.00, 446-potellige 447.00, 447-potellige 448.00, 448-potellige 449.00, 449-potellige 450.00, 450-potellige 451.00, 451-potellige 452.00, 452-potellige 453.00, 453-potellige 454.00, 454-potellige 455.00, 455-potellige 456.00, 456-potellige 457.00, 457-potellige 458.00, 458-potellige 459.00, 459-potellige 460.00, 460-potellige 461.00, 461-potellige 462.00, 462-potellige 463.00, 463-potellige 464.00, 464-potellige 465.00, 465-potellige 466.00, 466-potellige 467.00, 467-potellige 468.00, 468-potellige 469.00, 469-potellige 470.00, 470-potellige 471.00, 471-potellige 472.00, 472-potellige 473.00, 473-potellige 474.00, 474-potellige 475.00, 475-potellige 476.00, 476-potellige 477.00, 477-potellige 478.00, 478-potellige 479.00, 479-potellige 480.00, 480-potellige 481.00, 481-potellige 482.00, 482-potellige 483.00, 483-potellige 484.00, 484-potellige 485.00, 485-potellige 486.00, 486-potellige 487.00, 487-potellige 488.00, 488-potellige 489.00, 489-potellige 490.00, 490-potellige 491.00, 491-potellige 492.00, 492-potellige 493.00, 493-potellige 494.00, 494-potellige 495.00, 495-potellige 496.00, 496-potellige 497.00, 497-potellige 498.00, 498-potellige 499.00, 499-potellige 500.00, 500-potellige 501.00, 501-potellige 502.00, 502-potellige 503.00, 503-potellige 504.00, 504-potellige 505.00, 505-potellige 506.00, 506-potellige 507.00, 507-potellige 508.00, 508-potellige 509.00, 509-potellige 510.00, 510-potellige 511.00, 511-potellige 512.00, 512-potellige 513.00, 513-potellige 514.00, 514-potellige 515.00, 515-potellige 516.00, 516-potellige 517.00, 517-potellige 518.00, 518-potellige 519.00, 519-potellige 520.00, 520-potellige 521.00, 521-potellige 522.00, 522-potellige 523.00, 523-potellige 524.00, 524-potellige 525.00, 525-potellige 526.00, 526-potellige 527.00, 527-potellige 528.00, 528-potellige 529.00, 529-potellige 530.00, 530-potellige 531.00, 531-potellige 532.00, 532-potellige 533.00, 533-potellige 534.00, 534-potellige 535.00, 535-potellige 536.00, 536-potellige 537.00, 537-potellige 538.00, 538-potellige 539.00, 539-potellige 540.00, 540-potellige 541.00, 541-potellige 542.00, 542-potellige 543.00, 543-potellige 544.00, 544-potellige 545.00, 545-potellige 546.00, 546-potellige 547.00, 547-potellige 548.00, 548-potellige 549.00, 549-potellige 550.00, 550-potellige 551.00, 551-potellige 552.00, 552-potellige 553.00, 553-potellige 554.00, 554-potellige 555.00, 555-potellige 556.00, 556-potellige 557.00, 557-potellige 558.00, 558-potellige 559.00, 559-potellige 560.00, 560-potellige 561.00, 561-potellige 562.00, 562-potellige 563.00, 563-potellige 564.00, 564-potellige 565.00, 565-potellige 566.00, 566-potellige 567.00, 567-potellige 568.00, 568-potellige 569.00, 569-potellige 570.00, 570-potellige 571.00, 571-potellige 572.00, 572-potellige 573.00, 573-potellige 574.00, 574-potellige 575.00, 575-potellige 576.00, 576-potellige 577.00, 577-potellige 578.00, 578-potellige 579.00, 579-potellige 580.00, 580-potellige 581.00, 581-potellige 582.00, 582-potellige 583.00, 583-potellige 584.00, 584-potellige 585.00, 585-potellige 586.00, 586-potellige 587.00, 587-potellige 588.00, 588-potellige 589.00, 589-potellige 590.00, 590-potellige 591.00, 591-potellige 592.00, 592-potellige 593.00, 593-potellige 594.00, 594-potellige 595.00, 595-potellige 596.00, 596-potellige 597.00, 597-potellige 598.00, 598-potellige 599.00, 599-potellige 600.00, 600-potellige 601.00, 601-potellige 602.00, 602-potellige 603.00, 603-potellige 604.00, 604-potellige 605.00, 605-potellige 606.00, 606-potellige 607.00, 607-potellige 608.00, 608-potellige 609.00, 609-potellige 610.00, 610-potellige 611.00, 611-potellige 612.00, 612-potellige 613.00, 613-potellige 614.00, 614-potellige 615.00, 615-potellige 616.00, 616-potellige 617.00, 617-potellige 618.00, 618-potellige 619.00, 619-potellige 620.00, 620-potellige 621.00, 621-potellige 622.00, 622-potellige 623.00, 623-potellige 624.00, 624-potellige 625.00, 625-potellige 626.00, 626-potellige 627.00, 627-potellige 628.00, 628-potellige 629.00, 629-potellige 630.00, 630-potellige 631.00, 631-potellige 632.00, 632-potellige 633.00, 633-potellige 634